

# Zwei Weltrekorde für Rhede

Stefan Ritte verbessert Eierlauf-Zeit auf 5:23 Minuten / Massensackhüpfen: 54 Sportler schaffen zehn Meter



**Zugleich:** Unter dem Kommando von Andreas Böing (rechts) vom LAZ Rhede erreichten 54 Leichtathleten und Volleyballer im Riesensack die Ziellinie.



**Geschafft:** Mittel- und Langstreckenläufer Stefan Ritte unterbietet live im WDR übertragen seinen Weltrekord im Eierlaufen um vier Sekunden.

Fotos: Sven Betz

Von Eva Dahlmann

**RHEDE.** Souverän auf Nummer sicher hat Leichtathlet Stefan Ritte (23) gestern Nachmittag seinen Weltrekord im Eierlaufen um vier Sekunden verbessert. Unter den Augen von mehr als 100 Zuschauern im Besagroup-Stadion und vom WDR live in die Sendung Couch Club übertragen unterbot er seine eigene Bestzeit von 5:27 Minuten auf einer Meile (1,6 Kilometer).

Fünf Runden auf der Tartanbahn musste Ritte dafür zurücklegen. Den Blick hatte er dazu immer fest auf das rohe Ei gerichtet. „Die volle Konzentration muss immer auf dem Ei sein“, berichtete

der Student später. „Das habe ich im Training feststellt.“ Die ersten zwei Runden seien planmäßig gelaufen. Sein Trainer Jürgen Palm habe ihm die Zeiten zugerufen. Doch dann sei es nicht mehr sicher gewesen. Das Ei habe einmal gefährlich gewackelt. „Da musste ich das Tempo rausnehmen“, sagte Ritte.

## Dopingtest für das Ei

In die letzte Runde ging er bei 3:59 Minuten. Doch noch mal nahm er Tempo raus, um auf keinen Fall das Ei vom Löffel hüpfen zu lassen. So passierte Ritte schließlich bei 5:23 Minuten die Zeit-schranke. Den „Dopingtest“ für das Ei machte Ritte an-

schließend vor laufender Kamera mit WDR-Reporterin Sandra Quellmann und Rekordrichter Olaf Kuchenbecker vom Rekordinstitut für Deutschland (RID). Er ließ das Ei auf die Tartanbahn fallen und bewies so, dass es auch wirklich roh ist.

Rekordrichter Kuchenbecker überreichte Ritte auch die Urkunde über den Weltrekord, in der allerdings behauptet wurde, der Weltrekord für die „schnellste Meile beim Eierlauf“ sei im „Leichtathletikzentrum Rhede in Bocholt“ aufgestellt worden. Nun ja, den Weltrekord in sorgfältiger Recherche hält offenbar jemand anderes.

Völlig unvorbereitet bega-

ben sich die Leichtathleten des LAZ, darunter Springer, Sprinter, Mehrkämpfer, Läufer und Werfer, und die Volleyballzweitligisten vom TuB Bocholt in den Weltrekordversuch im Massensackhüpfen. Bis zu diesem Nachmittag hatte da noch den 54 Sportlern (der Weltrekord

## „Die Brecher nach vorne“

aus Hamburg lag bisher bei 51 Menschen) noch keiner versucht. Doch unter der Anleitung von Andreas Böing, Vorsitzender des LAZ, sortierten sich die Sportler strategisch: „Die Brecher nach vorne“, kommandierte Böing. So landeten die breitschultrigen Volleyballspieler in der ersten Reihe in dem

großen Schwerlastsack, der eigentlich für den Transport von Bauschutt gedacht ist. Sie ließen sich nicht so leicht von hinten umschupsen.

Ein Übungsdurchgang reichte, dann hatten Leichtathleten und Volleyballer den Bogen raus. Eine Zeitvorgabe für den Rekord gab es nicht. Nur der Sack musste heile bleiben. Zu den Kommandos von Andreas Böing – „Eins, zwei, hopp“ – legten sie die vorgegebene Strecke von zehn Metern innerhalb weniger Minuten zurück.

Mehr im BBV-net

Ein Video und Fotos gibt es unter [www.bbv-net.de](http://www.bbv-net.de)